

ORGANISATION

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Dorothea Schulz

Johannisstraße 1, 48143 Münster

Tel: +49 251 83-23376

religionundpolitik@uni-muenster.de

@religionundpolitik

www.religion-und-politik.de

ORT UND ANMELDUNG

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters

Raum JO 1

Johannisstraße 4

48143 Münster

Für eine Teilnahme per Zoom ist eine Anmeldung

bis zum Tag der Veranstaltung erforderlich unter:

veranstaltungenEXC@uni-muenster.de

THEMENJAHR 2024/2025 „KÖRPER UND RELIGION“

Der Körper ist in den Weltreligionen zugleich Gegenstand und Ausdruck religiöser Vorstellungen. Dem geht der Exzellenzcluster im Themenjahr 2024/2025, das unter dem Titel „Körper und Religion“ steht, nach. Ob Heilungs- und Reinigungsrituale, Askese und Fasten, Kopfbedeckungen und Tätowierungen oder Praktiken am toten Körper: Religiöse Vorstellungen von Menschen, Göttern und jenseitigen Welten spiegeln sich im Umgang mit dem menschlichen Körper quer durch die Epochen und Kulturen wider. Die Traditionslinien reichen von antiken polytheistischen Religionen bis zu heutigen Auslegungen von Judentum, Christentum und Islam. Das Themenjahr stellt aktuelle Forschungen des Exzellenzclusters über „Körper und Religion“ in einer Ausstellung und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm vor, das Raum für den Austausch zwischen Forschenden und Bürgerinnen und Bürgern gibt.

EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

Der Exzellenzcluster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern in epochenübergreifenden Untersuchungen Faktoren, die Religion von der Antike bis heute zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art, unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

Bild: Deborah Kapchan (Banning Eye, Afropop Worldwide)

wissen.leben

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG MIT DEBORAH KAPCHAN

Face to Face with the Spirits:
Embodying the Imagination

Dienstag, 13. Mai 2025 | 18.15 Uhr



HANS-
BLUMENBERG-
PROFESSUR

THEMENJAHR 2024/2025
KÖRPER UND RELIGION

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

Dienstag, 13. Mai 2025, 18.15 Uhr

Face to Face with the Spirits: Embodying the Imagination

(Vortrag in englischer Sprache)

Deborah Kapchan, die Hans-Blumenberg-Professorin 2025, hat mehr als dreißig Jahre damit verbracht, sich mit den Kulturen des Heiligen in Marokko auseinanderzusetzen – vom Frauen gesang (l'aîta) über den Sufismus (mystischer Islam) bis hin zu synkretistischen Besessenheitskulten, wie die der Gnawa, bei denen Menschen in Trance fallen, während Geister sich in ihren Körpern manifestieren und „aufsteigen“. Kapchans Ein tauchen in diese verschiedenen Subkulturen erforderten eine tiefgreifende sinnliche Auseinandersetzung mit ekstatischen Formen des kulturellen Ausdrucks, um die Wirkmächtigkeit verkörperter Performances in der Veränderung persönlicher und sozialer Realitäten auszuloten.

In ihrem Abendvortrag stützt sich Professor Kapchan auf ihre Feldforschungen sowie auf ihre eigenen Erfahrungen mit Tod und Übergang, um die enge Verbindung zwischen Körper und Imagination im menschlichen Bewusstsein zu ergründen. Wie ermächtigen Visionen, Träume und andere veränderte Zustände? Erhöhen Rituale die Fähigkeit zur Empathie, wie bei der Meditation? Und wie steht es mit der Fähigkeit, zuzuhören und zu verstehen? Unter Berufung auf den Sufi Philosophen Ibn al-Arabi (1165–1240) und dessen Verständnis von den vielfältigen Zwischenbereichen der Existenz lotet Kapchan die Paradoxien aus, die einer mit Besessenheitszuständen einhergehenden Vorstellungskraft innewohnen, um die dringende Notwendigkeit aufzuzeigen, sich mit dem zu befassen, was die Philosophin Karen Barad „die Alterität im Inneren“ nennt.

ÜBER DEBORAH KAPCHAN



der Fulbright Hays Foundation und dem American Institute of Maghrib Studies.

Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen und Herausgeberschaften zählen Werke wie „Traveling Spirit Masters. Moroccan Gnawa Trance and Music in the Global Marketplace“ (2007) und der Sammelband „Theorizing Sound Writing“ (2017). Kapchans Arbeiten sind im Grenzbereich zwischen Ethnologie, Musik und mündlicher und schriftlicher Poesie verortet. Besonders deutlich wird dies in dem von ihr übersetzten und herausgegebenen Band „Poetic Justice: An Anthology of Contemporary Moroccan Poetry“ (2020), der in die engere Wahl für den Nationalen ALTA-Übersetzungspreis für Poesie kam. Kapchans neuestes Werk, „Taking Leave“, eine autobiographische Reflexion ihres Verhältnisses zu den drei Buchreligionen, wird im September 2025 bei Duke University Press erscheinen.

HANS-BLUMENBERG-PROFESSUR FÜR RELIGION UND POLITIK

Die „Hans-Blumenberg-Professur für Religion und Politik“ ist benannt nach dem Münsteraner Philosophen Hans Blumenberg (1920–1996). Sie soll dazu beitragen, innovative Impulse aus der internationalen Forschung nach Münster zu bringen, und die interdisziplinäre Diskussion am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ vertiefen. In den vergangenen Jahren hatten etwa Kwame Anthony Appiah (New York University, USA), Sarah Stroumsa (Hebrew University, Jerusalem, Israel), Linda Woodhead (King's College, London, UK), Maribel Fierro (CSIC, Madrid, Spanien), Jóhann Páll Árnason (La Trobe University, Melbourne, Australien) und Mark Juergensmeyer (University of California, Santa Barbara, USA) die Hans-Blumenberg-Professur inne.

HANS BLUMENBERG



Hans Blumenberg –
Namensgeber der
Gastprofessur

Der international viel gelesene und interdisziplinär breit rezipierte Philosoph Hans Blumenberg (1920–1996) wirkte als Professor an der Universität Münster. Mit seinen Studien trug er wesentlich dazu bei, die Bedeutung des Begriffs der „Neuzeit“ in geschichtswissenschaftlichen und philosophischen Diskussionen zu bestimmen. Er stellte die damals vorherrschende Säkularisierungstheorie in Frage, nach der theologische Deutungsmuster aus dem Mittelalter über den Umbruch zur Neuzeit hinweg im modernen Staat fortwirken. In „Die Legitimität der Neuzeit“ vertrat Blumenberg die These, die Entstehung der Neuzeit sei als ein Akt der humanen Selbstbehauptung gegen die religiösen Absolutheitsansprüche spätmittelalterlichen Denkens zu interpretieren. Der Philosoph befasste sich in seinen begriffs-, geistes- und philosophiegeschichtlichen Arbeiten auch mit der Interpretation von Mythen und Metaphern. Blumenbergs Denken regt bis heute zu kontroversen, interdisziplinär geführten Diskussionen an.